

Taufkerze, Hierauf wird der Opfergang gehalten, darnach die Kerzen abgenommen. Vor der Kommunion wird nochmal die Reue und Leid laut gemeinschaftlich gebetet, und auch die Worte: O Herr! ich bin nicht würdig — — von Allen zugleich mit dem Priester gesprochen.

Nach der heil. Kommunion könnte ein kurzes Dankgebet laut verrichtet werden. Während des Pfarrgottesdienstes bleiben die Kinder beim Altar. Die Predigt soll, der Feier entsprechend, den Eltern, Taufpathen und übrigen Pfarrkindern ihre Pflichten gegen diese Kinder kurz an das Herz legen.

Auf diese Weise wird der Gottesdienst nicht verlängert, und die Feier selbst ist für manchen Erwachsenen eine gar ernste Predigt. — Nachmittags nach Beendigung des gewöhnlichen Gottesdienstes wird mit den Kindern die Kreuzweg-Andacht gehalten, und dieselben sodann im Pfarrhof mit einem Bild: „Andenken an die erste heil. Kommunion“ beschenkt, und die Ueberglücklichen im Herrn entlassen.

Pfarrconcurs-Fragen.

Am 10. und 11. April 1866.

D o g m a t i k :

- 1) Exponatur et vindicetur sententia: „extra ecclesiam nulla salus.“
- 2) Quis est minister baptismi? Quanam requiruntur ad valide baptizandum?

M o r a l :

- 1) Quid intelligitur sub gravitate peccati? quotuplex est peccatum sub hoc respectu? quanam sunt momenta constitutiva peccati mortalis?
- 2) Quid est jusjurandum? quotuplex distinguitur ratione materiae? quanam requiruntur ad validitatem jurisjurandi et ad licentiam ejusdem?

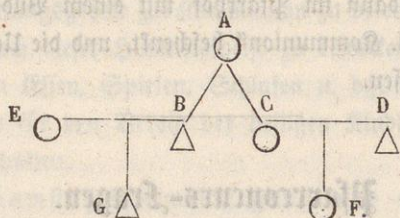
3. Quid est autochiria? Quanam principia sunt tenenda quoad hoc horrendum peccatum.

Paraphrase:

Ueber die Epistel des Sonntags Quinquagesimae I. Cor. 13. (1—13.)

Kirchenrecht:

- 1) Quo respectu constitutio ecclesiae monarchica, quo respectu hierarchica nominatur?
- 2) In quo consistit ordinationis titulus, qui dicitur mensae, et quomodo differt a reliquis ordinationis titulis?
- 3) Exhibeantur gradus consanguinitatis et affinitatis in sequenti Schemate genealogico.



Pastoral:

- 1) Worin besteht die Klarheit der Darstellung des Predigtstoffes und durch welche Mittel wird sie erzielt?
- 2) Was ist eine Generalbeicht? wann ist sie geboten, wann anzurathen und wie soll der Beichtvater bei Aufnahme derselben vorgehen?
- 3) Warum soll, und wie kann der Seelsorger auf die Volkslektüre Einfluß nehmen?

Predigt auf den weißen Sonntag.

Text: Jesus stand mitten unter ihnen und sprach: „Der Friede sei mit Euch.“ Joh. 20, 19.

Thema: Der wahre Friede.

Katechese

über

„Gott ist höchst gerecht.“

Am 9. und 10. Oktober 1866.

Dogmatik:

- 1) Quid intelligitur sub bonis operibus? Quid eorum respectu docet fides catholica?
- 2) Quinam constituunt in Christi ecclesia subjectum infallibilitatis?

Moral:

- 1) Quid requiritur ad Missam rite audiendam, ut praecepto ecclesiae satisfiat?
- 2) Obligationis restituendi fontes, qualitas et necessitas demonstrentur.

Paraphrase:

I. Cor. 13. 1 — 13.

Kirchenrecht:

- 1) Licetne pro personis acatholicis sanctissimum Missae sacrificium offerre?
- 2) Quod cognomen gerere debet infans, cujus mater est vidua?
- 3) Quomodo procedere debet parochus, si persona catholica se ipsi repraesentat tanquam sponsam viri protestantici?

Pastoral:

- 1) Welches sind die vorzüglichsten Eigenschaften des homiletischen Styles?
- 2) Worin besteht das Brautexamen und wie hat der Seelsorger dabei vorzugehen?
- 3) Was versteht man unter der Generalabsolution für Sterbende, wem, wann und wie ist sie zu ertheilen?

Predigt auf den 20. Sonntag nach Pfingsten.

Text: Und er glaubte mit seinem ganzen Hause. Joh. 4, 53.

Thema: Der wahre Glaube ist das kostbarste Kleinod.

K a t e c h e s e

über:

Gott ist höchst gütig.

Umschau im Gebiete des auswärtigen katholischen Missionswesens.

(Vgl. Theol. prakt. Quartalschr. 1865. IV. Heft. 485 fig.)

„Sie liebten mich, weil ich Gefahr bestand!“ läßt Shakespeare einen seiner Helden sagen, und ist dieser Satz überhaupt wahr, dann hat die katholische Kirche schon wegen ihrer Missionsthätigkeit allen Anspruch auf unsere Liebe, denn an Gefahr bei der Pflege dieses Feldes hat es ihr nie gefehlt; stets muß sie gefaßt sein auf feindliche Kotten, auf Bedrängniß und Prüfungen aller Art. Die Finsterniß des Un- und Irrglaubens und die Bosheit verkommener Menschenherzen haben ihr ewigen Krieg angesagt, den sie muthig aufnimmt, geschickt leitet und durch ihn den Frieden für Alle, die eines guten Willens sind, täglich mehr ausbreitet und sichert. Ihre Soldaten nimmt sie aus den blühenden Seminarien für auswärtige Missionen zu Paris, Lyon, Löwen, Mailand, Dublin u. s. w., ihre Zeughäuser bilden die zahlreichen Missionsvereine, die nach Millionen Gulden dem lieben Gott und der Ehre seiner Kirche weihen. Der Lyoner Verein nahm im Jahre 1865 ein 5,675.817 Francs. die Ausgaben betrugen 5,249.604 „
Rest für 1866 426.213 Francs.

Am meisten lieferten Frankreich und Italien.

Ersteres 3,592.311 Francs

Lezteres 406.365 „